

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die französische Invasion.

(Vom Jahre 1796 bis 1815.)

Nach dem bald erfolgten Tode Leopolds II. (am 1. März 1792) trat Kaiser Franz II., sein ältester Sohn, die Regierung an, welchem die Franzosen alsbald den Krieg erklärten und im Jahre 1796 unter Napoleon siegreich vordrangen. Großer Schrecken verbreitete sich in Oberösterreich, Viele flüchteten vor Angst und Besorgniß, da wurde plötzlich am 17. April 1797 der Friede von Gösß bei Leoben geschlossen. Doch schon am 13. November 1800 setzten sich die Franzosen neuerdings in Marschbereitschaft, weshalb die Erzherzoge Karl und Johann nach Kremsmünster reisten und den General Merveldt an Moreau schickten, um wegen eines Waffenstillstandes zu unterhandeln.

Das gänzlich ausgefaugte und erschöpfte Land genoß nur wenig Vortheile von dieser Waffenruhe, denn der französische Befehlshaber Moreau hatte große Kontributionen ausgeschrieben, die die Summe von 3,022.000 fl. erreichten.

Besonders litt die Gegend um Ischl durch große Einquartirungen und Verköstigung der Truppen, durch Requisitionen aller Art, Errichtung von Magazinen, Mißhandlung der Bewohner und Verkauf des Merarialsalzes von Seite der Franzosen an den Meistbietenden. Hiedurch entstand Salzangel und große Noth, da General Grouchy in Gmunden auch das Hofkorn, sowie alle Vorräthe, welche für die armen Salinenarbeiter bestimmt waren, der

28 Füchse à 45 fr., 14 Hasen à 17 fr., 18 Marder à 1 fl. 45 fr., 1 Iltis zu 15 fr., 6 Dachsen à 1 fl. 30 fr., 3 Auerhähne à 51 fr., 4 Schildhähne à 36 fr., 2 Haselhühner à 24 fr., 2 Enten à 15 fr., 1 Fischotter zu 2 fl. und 1 Luchs zu 2 fl. 30 fr.